



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.50 RM. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlungen H. Arends, Ludwig Mölk, Strandbuchhandlung, Reise- und Verkehrsbüro Behrends, Herm. Hellner zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pfg. Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 2219

Nr. 3

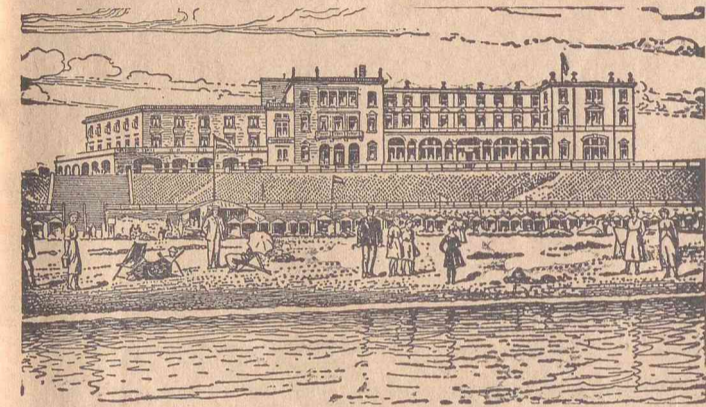
Juist, den 24. Juni 1931

31. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht.
Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

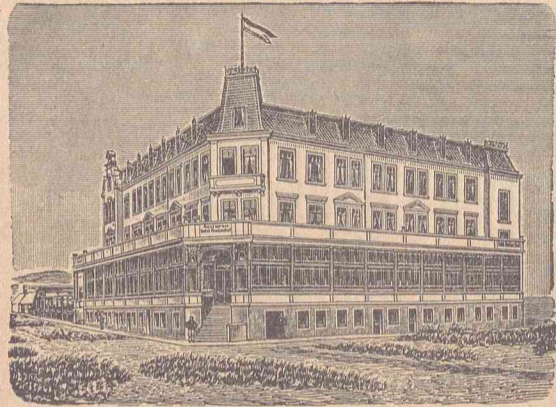
Strandhotel Kurhaus Nordseebad Juist

Fernruf: Dauerverbindung über Emden. Kurhaus Juist Nr. 86
Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser
Alle Zimmer haben herrliche, freie Ansicht auf das Meer



Täglich von 4-6 Uhr Familien-Kaffee auf der See-Terrasse
Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jede Woche Reunion
Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Die Kapelle spielt jeden dritten
Tag im weissen Saal von 8 1/2 - 10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab
Tanzunterhaltung

Hotel Friesenhof Nordseebad Juist



Treffpunkt der guten Gesellschaft

Heer, Herm., Justizamtman, Plauen i. V. Pens. Jabine
Hinkens, Maria, Bonn Paxheim
Hinkens, Theodor, Pfarrer, Bonn Paxheim
Hinrichs, Dr., Oberregierungs- und Forstrat,
mit Frau, Lüneburg Hotel Worch
Hustermeier, Anna, Kassiererin, Osnabrück Paxheim
Huth, Dr. Wilhelm, Pfarrer, Oberhausen Paxheim
Holst, Ingeborg, Hannover Pension Riedel

1806-1931



125 Jahre
Doornkaat

DOORNKAAT-AKTIENGESELLSCHAFT
NORDEN I. OSTFRIESLAND DEUTSCHLANDS GRÖSSTE KOHNBRENNEREI GEGR. 1806

Amtliche Liste der bis zum 21. Juni angemeldeten Kurgäste und Fremden.

Abt, Frau Otty, mit Sohn, Kassel	Hotel Fresena
Adolph, Hans, Ing., Berlin	Hotel Itzen
Ahrens, Th., Dr. phil., Berlin	Hotel Worch
Barteis, Else, Angestellte, W.-Barmen	Haus Einkehr
Bastian, Hanna, Haustochter, Wanne-Eickel	Haus von Bloh
Bastian, Luise, Haustochter, Wanne-Eickel	Haus von Bloh
Bauermann, Fritz, Kaufm., mit Frau und Sohn, Essen	Claassens Hotel
Bayer, Fritz, Musiker,	Claassens Hotel
Becker, Frau Dr. med., Liesel, Mülheim-Ruhr	Hotel Fresena
Becker, Leo, Ingenieur, mit Frau und 2 Kindern, Mainz	Hotel Fresena
Beckkötter, Dr. Oscar, Schulrat, Norden	Dom. Loog
Bette, Wilhelm, Dipl.-Ing., mit Frau und 2 Kindern, Wuppertal-Elberfeld	Pension Erika
Bering, Christian, Abt.-Leiter, Bochum	Hotel Worch
Blömer, Joseph, Kaplan, Gescher	Paxheim
Bock, Arthur, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Celle	Haus Onnen
Bock, Dr. med. W., Arzt, mit Frau und 2 Kindern, Oberhausen	Domäne Loog
Bodenstein, Anna, Schwester vom Rot. Kreuz, Minden i. Westf.	Haus Erholung
Böhlisdorf, Wilhelm, Justizobersekretär, Nowawes	Hotel Fresena
Bohnenkamp, Richard, Major a. D., mit Frau und Tochter, Köln	Haus Viktoria
Braß, Dr. med. Hermann, Arzt, mit Frau, Writzen a. d. Oder	Hotel Fresena
Brinktrine, Hugo, Kaufm., Wanne	Villa Baumann
Brögelmann, Lotte, Schwester, Barmen	Ev. Schwesternheim
Brockmaders, Hermann, Kaufm., mit Frau, Magdeburg	Pension Riedel
Brink, Frau Auguste, mit Kind, Elberfeld	Claassens Hotel
Buddemeyer, Else, Osnabrück	Pension Angelika
Bücher, W., Kaufm., Köthen (Anh.)	Hotel Worch
Carstens, Else, Angestellte, Bremen	Pens. Ludwigslust
Dahlhaus, Heinrich, Bergwerksbeamter, mit Frau u. Sohn, Dortmund	Haus Seerose
Deubel, Paul, Vertreter, Elberfeld	Haus Ufen
Didt, Frau Dora, mit 2 Söhnen, Essen	Haus Coordes
Dorenberg, Hildegard, Berlin	Hotel Worch
Dorst, Erna, Telephonistin, Berlin	von Freedden
Duschner, Susi, Angestellte, Altona-Rissen	Hotel Friesenhof

Egger, Frau, mit Kindern u. Bed., Braunschweig	Hotel Friesenhof
Eggenweiler, Frau E., mit Kind, Kassel	Haus Hook
Endres, W., Kaufm., Wiesbaden	Hotel Friesenhof
Engelhard, Margret, Kontoristin, Wuppertal-Barmen	Haus Viktoria
Ernst, Martha, Beamtin, Bremen	Haus Wäcken
Estermann, Theodor, Gutsbesitzer, mit Frau, Essen-Stoppenberg	Hotel Fresena
Fischborn, Richard, Bürgermeister, mit Frau, Rengsdorf, Kr. Neuwied	Villa Charlotte
Flöter, Frau Irmgard, Berlin-Neukölln	J. Doyen
Flüs, Emil, Fabrikant, mit Familie, Wuppertal-Barmen	Claassens Hotel
Franz, Willy, Fabrikbesitzer, mit Frau, Pirna a. d. E.	Hotel Fresena
Fresemann, H., Kaufm., Köthen	Hotel Worch
Frohms, Frau H., Bremen	Hotel Worch
Frommels, W., Essen	Hotel Worch
Fuchs, Arnold, Kaufm., Hamburg	Haus Meereswagen
Galster, Johann, Pfarrer, Strallendorf b. Bamberg	Paxheim
Gebauer, Ernst, Musiker	Claassens Hotel
Germerdonk, Frau, mit 2 Kindern, Aachen	Haus Viktoria
Glasewahl, Dr. phil., Schöneberg	Hotel Worch
Goetsch, Frau Elsbeth, Berlin-Friedrichsfelde	Hotel Fresena
Goldisch, Dr. med. Ernst, Arzt, mit Frau und Kind, Bremen	Haus Viktoria
Gottlieb, Frau Sanitätsrat, Berlin-Wilmersdorf	Haus Ing
Goswin, Dr. med. Wilhelm, mit Frau, Iserlohn	Hotel Itzen
Greffenius, Frl. Else, Priv., Frankfurt	Pens. Seelust
Gropp, Ingrid, Frankfurt a. d. O.	Haus Eckart
Grothe, Eva, Heilgymnastin, Berlin-Zehlendorf	Geschw. Tiedken
Groneberg, Hans, prakt. Arzt, mit Frau und 2 Kindern, Sondershausen	Hotel Friesenhof
Großheim, Eduard, Angestellter, mit Frau und Tochter, Elberfeld	Haus Erholung
Grotfend, Frau Ingeborg, Altona	Claassens Hotel
Haas, Oskar, Kaufm., Elberfeld	Hotel Worch
Hansing, Alfred, Angestellter, Celle	Hotel Itzen
Hartig, R., Gewerberat, mit Frau, Berlin	Hotel Worch
Hartmann, Eitel-Fritz, Rechercheur, Gütersloh	Haus Ranft
Hasse, Frau Margarete, mit 2 Töchtern u. 1 Enkelkind, Lüdenscheid	Pension Ludwigslust
Hasching, Jul., Brauereibesitzer, mit Frau, Buderich b. Wesel	Hotel Worch
Hartung, Margarete, Kassel	Haus Hook
Heck, Heinrich, Kaufm., Barmen	Hotel Friesenhof

Holst, Fritz Hermann, Kaufm., Hannover	Pension Riedel
Holz, Heinrich, Architekt, Köln	Claassens Hotel
Hüffer, Frau Kläre, mit Kind, Recklinghausen	Hotel Friesenhof
Jensch, Ly, Dresden-A.	Hotel Friesenhof
Jungmann, Frau Johanna, Blankenburg a. H.	Pension Viktoria
Jungmann, Edith, Beamtin, Blankenburg a. H.	Pension Viktoria
Jürgens, Frau Susi, mit Tochter, Bremen	Hotel Fresena
Kayser, Dr. med. Heinrich, Arzt, mit Frau und Sohn, Herne	Hotel Friesenhof
Keßler, Irmgard, Gemeindegewester, Rheine-Eschendorf	Ev. Schwesternheim
Kemmin, Hans, Chemiker, Leer	Hotel Worch
von Ketteler, Leopold Freiherr, Rittmeister a. D., Berlin-Wilmersdorf	Strandhotel Kurhaus
Kneer, Dr. med. Hermann, Arzt, mit Familie, Göttingen	Hotel Friesenhof
Klose, Victor, Dipl.-Ing., mit Frau und 2 Kindern, Elberfeld	Pension Erika
Kolb, Heinrich, Kaufm., Wanne-Eickel	Hotel Itzen
Kretzschmar, Frau Elsa, mit Sohn, Berlin	Hotel Fresena
Krone, Helene, Münster i. W.	Hotel Friesenhof
Krüger, Frau Elisabeth, mit 2 Kindern, Düsseldorf	Pension Riedel



Küpper, Frau Mia, mit 2 Kindern, Gelsenkirchen	Pension Schmidt
Küperke, Studienrätin, Hamborn	Hotel Worch
Kucharski, Stanislaus, Justizobersekr., mit Frau und Leonhard und Margarete Reintzsch, Hagen i. W.	Haus Erholung
Kunst, Dora, Beamtin, Bremen	Haus Wäcken

Kunhenn, Walter, Kfm., Dr. rer. pol., mit Frau und Sohn, Köln Hotel Friesenhof
 von Landsberg-Vellte, Maria Freifrau, geb. Grfn. Droste zu Vischering, mit 2 Kindern, Dankern, Kr. Meppen Villa Carola
 Lambrich, Dr., Syndikus, mit Frau, M.-Gladbach Hotel Worch
 Lehr, Dr. R., Studienrat, Harburg Hotel-Worch
 Letzas, Olga und Martha, kaufm. Angest., Bremen Pension Ludwigslust



Die ideale Reform-Damenbinde
 Einfachste und diskrete Vernichtung!

Medizinal-Drogerie G. Mitscherling
 direkt am Bahnhof

Lloyd Haut-Funktionsöl schützt vor
 44 Sonnenbrand

Lichtenfels, Emil, Stadtoberinspektor, mit Frau und Sohn, Solingen Hotel Worch
 Liebau, Max, mit Frau, Zerst. San.-Rat Arends Wwe. Lieberoth, Dr. jur. Erich, Kaufm., Leipzig Hotel Fresena
 Linneweber, Elisabeth, Schwester, Traben-Trarbach Inselhospiz
 Lohkamp, Dr. Paul, Kaufm., mit Frau und Kind, Hannover Hotel Friesenhof
 Lohmeyer, Frau Hildegard, mit Sohn, Berlin-Friedenau Oberlandjäger Janssen
 Loos, Emilie, Dortmund Haus Bernhardine
 Lübold, Frau J., Lüdenscheid Hotel Worch
 Lunah, Margarete, Unna Hotel Worch
 Matthäus, Frau B., Oberhausen Domäne Loog
 von Mayer, Liesel, Frankfurt a. M. Hotel Worch
 Mayer, René, Dipl.-Ing., Straelen, Kreis Geldern Hotel Worch
 Meier, Dora, Haustochter, Sulingen Haus Liselotte
 Meiswinkel, Heinr., Fabrikant, mit Frau, Krefeld Strandhotel Kurhaus
 Meye, Frau Wwe. Clara, Berlin Villa Baumann
 Milbes, B., Düsseldorf Haus Viktoria
 Mikolaiczky, Dr. Siegmund, Arzt, mit Hanni Hellwig, Berlin Hotel Friesenhof
 Mölder, Margarete, Osnabrück Pension Riedel
 Mühlmeister, Richard, Schüler, Riesa Tilemanns Kinderheim
 Müller, Heinrich, Kaufm., mit Frau und Kind, Essen Hotel Fresena
 Neeff, Dr. Hans, Reg.-Ass., mit Frau und Kind, Düsseldorf-Oberhausen Hotel Worch
 Nieddersen, Landesbauinspektor, Tostedt Hotel Worch
 Nielinger, G., Rendant, mit Frau, Hamm i. W. Peterhof
 Ossenbacher, Karl, kaufm. Ang., Köln Hotel Fresena
 Pannwitz, Frau Maria, Bösingfeld Haus Eilts
 Paulus, Wilhelm, kaufm. Ang., Düren Villa Daheim
 Peters, Gerhard, Beamter, Bremen Frau Sohn
 Petersen, Gerhard, Kaufm., Altona Hotel Friesenhof
 Plankemann, Dr., Rechtsanwalt, Bensberg bei Köln Haus Erika
 Plassmann, Frl. Dr. Elisabeth, Essen Villa Petina
 Plathner, Frau Ada, Hannover-Kleefeld Hotel Fresena
 Pohling, Joh. Fritz, Kaufm., Leipzig Hotel Friesenhof
 Pustir, Else, kaufm. Ang., Berlin Haus Ludwigslust
 Quack, Johannes, Kaufm., mit Frau, Rheydt Claassens Hotel
 Quidde, Frau Gertrud, mit Kind, Hannover Villa Seelust
 Rahmeyer, Gustav, Kaufm., mit Frl. Tochter, Herdecke bei Hagen Hotel Worch
 de Reese, Georg, Ing., Blumenthal Hotel Friesenhof
 v. Reichenbach, Frau Charlotte, mit Sohn, Berlin-Friedenau Oberlandjäger Janssen
 Reich, Hedwig, Harburg Peterhof
 Reuter, Otto, Kapitänleutnant a. D., Norderney Hotel Itzen
 Reuter, Lieselotte, Angest., Lübbecke Pension Riedel
 Rhede, Emil, Abt.-Vorst., Dresden Haus Erholung
 Rimpau, Frau Ilse, mit 2 Kindern, Domäne Schlanstedt bei Halberstadt Frau Sohn
 Rhobben, S., Lindenberg Hotel Worch
 Ruhrmann, Frau Wwe. Anna, Essen Haus Viktoria
 Rummenholl, Wilhelm, Prokurist, Hohenlimburg Hotel Friesenhof
 Rüstemeier, Anton, Vikar, Gelsenkirchen Paxheim
 Sander, Mary, Priv.-Sekr., Berlin Heinr. van Freeden
 Seemann, Otto, Kaufm., Hamburg Strandhotel Kurhaus
 Sewing, Gustav, Kaufm., mit Frau, Bielefeld Hotel Friesenhof
 Seidel, Herta, und Viola Pigni, Düsseldorf Pension Ludwigslust

Dr. Schmidt, Zahnarzt
 Uferstrasse 20, am Bahnhof

Sprechstunden:
 vorm. 9-12, nachm. 3-6 Uhr

von Seydlitz, Elisabeth, Schülerin, Frankfurt a. O. Haus Eckart
 Sieper, Johannes, Einkäufer und Abt.-Leiter, mit Frau, Wuppertal-Barmen Villa Charlotte
 Snell, Geh. San.-Rat Dr., mit Frau, Göttingen Hotel Worch
 Schäfer, Heinrich, Spark.-Obersekretär, Grüne i. W. Haus Viktoria

Scheffner, Frau Kaufm. Gisela, mit Kind, Frankfurt a. M. Hotel Itzen
 Schenuit, Anton, Rektor, Geistlicher, Lathen Paxheim
 Schell, Betty, Diakonisse, Methler Ev. Schwesternheim
 Schilling, Frau Elisabeth, Bremen Hotel Fresena
 Schittenhelm, A., Kunstgew., Stuttgart Hotel Worch
 Schlieve, Herta und Hilda, Hamburg Haus Möwe
 Schmaiz, Arthur, Amtssekretär, Bork Pension Ludwigslust
 Schultze, Richard, Stadtassistent, Corbach Pension Ludwigslust
 Schmidt, Frau Willy, Elberfeld Pension Riedel
 Schmitz, Ph., mit Stütze Anna Kivernagel, Köln Haus Carola
 Schmidt, Frau Prof., Münster i. W. Hotel Friesenhof
 Schnitzler, Heinrich, Kaplan, Griethausen Paxheim
 Schön-Schubert, Frau Bertha, Berlin Villa Baumann
 Schramm, Olly, Kulmbach Hotel Itzen
 Schriek, Franz, Pfarrer, Grevenbrück Paxheim
 Schriek, Aenne, Hausdame, Grevenbrück Paxheim
 Schroeder, Wilh., Direktor, München Pension Erika
 Schulte, Josef, Pfarrvikar, Salwey Paxheim
 Schüssler, Friedrich, Verlags-Schriftleiter, Freiburg i. Brsg. Pension Erika
 Schwartz, Joh., Kaufm., mit Frau, Kind und Pflegerin, Köln Hotel Worch
 Schweigmann, A., Kaufmann, Nordhorn Hotel Worch
 Schoenicken, Professor Dr. W., Berlin Hotel Worch
 Scholtze, Gertrud, Privatsekretärin, Berlin-Pankow Haus Erholung
 Schomburg, Maria, Diakonisse, Witten Ev. Schwesternheim
 Schumann, August, Pol.-Beamter, mit Frau, Hannover Haus Sonn-Eck
 Stark, Fr., Kaufm., Bremen Hotel Worch
 Starke, Heinr., Bürobeamter, Kamen Haus Margarete
 Stecher, Anneliese, Trainerin, Dresden Hotel Pabst
 Steinebach, Frau Hauptm. a. D., mit Tochter, Peine Hotel Fresena
 Stiemke, Anna, Berlin-Neukölln Haus Viktoria
 Stiemke, Charlotte, Kanzleisekretärin, Berlin-Neukölln Haus Viktoria
 Stodt, Frau Juwelier Marie, mit Sohn, Elberfeld Hotel Itzen
 Stodiek, Wilhelm, Kaufm., mit Frau, Bielefeld Hotel Itzen
 Sturhan, Eugen, Pfarrer, mit Frau, Meerbeck, Stadthagen-Land Haus Ranft
 Tidemann, Gisela, Schülerin, Bremen Tilemanns Kinderheim
 Tillmann, Frau H., mit Kind, Lüdenscheid Hotel Worch
 Tischendorf, Clemens, Rentner, mit Frau, Halberstadt Hotel Fresena
 Troll, Maria, Hilfsschullehrerin, Hannover Hotel Worch
 Vehling, Dr. Albert, Chefarzt, mit Frau, Essen-Heidhausen a. R. Strandhotel Kurhaus
 Vellguth, Frau, mit Tochter, Bremen Hotel Friesenhof
 Wahr, Dr. med., Köthen Hotel Worch
 Wachner, Frl., Berlin-Neukölln Peterhof
 Waldbaur, Heidi, Schülerin, Berlin Haus Eckart
 Weber, Hildegard, Angest., Lübbecke Pension Riedel
 Weißgerber, Frau H., mit Tochter, Elberfeld Haus Erholung
 Weißwange, Mathilde, Altenburg i. Th. Haus Conring
 Werfft, Syndikus, Osnabrück Hotel Worch
 Wittke, Frau Käthe, mit Sohn, Berlin-Schöneberg Paxheim
 Wiemann, Frau Hanna, Bremen Pension Seemannstreu
 Wischhusen, Frau Dr., mit Kind, Bremen Pension Seemannstreu
 Wittenhagen, Frau, Duisburg Peterhof
 Wöhlking, 2 Kinder, mit Frl. Fuhse, Nienburg Tilemanns Kinderheim
 Wurmbach, Hilde, Angest., Erkelenz Haus Einkehr
 Zetzsche, Hermann, Pol.-Hauptwachmeister, Herne i. W. Haus Erholung
 Thielemann, Margarete, Buchhalterin, Herne i. W. Haus Erholung
 Zingelmann, Adolf, Prokurist, mit Frau, Köln-Bickendorf Strandhotel Kurhaus
 56 Gäste des Dortmunder Jugendferienlagers.

Verloren am 18. Juni ein Zeiß-Prismen-Feldstecher. Abzugeben im Fundbüro, Rathaus.

Nordseefahrt des Kriegerbundes Rheine nach Juist

am Sonntag, den 28. Juni und Montag
 (Peter & Paul) den 29. Juni 1931.

Programm.

Sonntag:
 4³/₄ Uhr hl. Messe für die kath. Teilnehmer in der alten Pfarrkirche am Markt in Rheine,
 5.26 „ Abfahrt des Sonderzuges.
 8.19 „ Ankunft in Norddeich,
 8.30 „ Abfahrt des Sonderdampfers nach Juist,
 9.45 „ Ankunft in Juist (während der Ueberfahrt musikalische Darbietungen der 20 Mann starken Kapelle des Orchestervereins, Rheine),

10.00 „ Gottesdienst für die evang. Teilnehmer
 8-11 „ Badezeit, bei ruhiger See bis 12 Uhr
 12-1 „ Promenadenkonzert auf der Kurhaus-terrasse,
 4-6 „ Nachmittagskonzert in und vor der Giftbude,
 8-2 „ Ball im Kurhotel (Juister Kriegervereinskapelle), Kapelle des
 Ball im Friesenhof } Orchesterver-
 Ball im Hotel Claassen } eins, Rheine,
 (Ostdorf)

Montag:

7.00 Uhr Militärisches Wecken durch das Trommler- und Pfeiferkorps der Jugendabteilung des Vereins der Techn. Truppen, Rheine,
 8.00 „ hl. Messe, wahrscheinlich im Freien vor der Kirche,
 9-11 „ Badezeit,
 11¹/₂-12 „ Feierliche Kriegerehrung auf dem evgl. Kirchhof (Ansprachen d. Juister Geistlichkeit),
 12.00 „ Frühschoppenkonzert im Vereinslokal des Juister Kriegervereins Hotel Rose (Haase),
 4-5 „ Platzkonzert vor dem Verwaltungsgebäude der Badedirektion (Strandstraße),
 7.45 „ Abfahrt vom Bahnhof Juist,
 12.14 „ Ankunft in Rheine.

Zu obiger Veranstaltung werden die Gäste sowie die ganze Bevölkerung von Juist herzlichst eingeladen. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß täglich von 4 Uhr ab Nachmittagskonzert und abends 8¹/₂ Uhr Tanz in der Giftbude und Strandhalle stattfindet.

Warnung!

Wir haben Veranlassung, hiermit öffentlich vor dem Mißbrauch des uns gesetzlich geschützten Namens „Doornkaat“ zu warnen.

Für Spirituosen, welche nicht von uns hergestellt sind, darf der Name „Doornkaat“ weder im Verkauf noch im Ausschank gebraucht werden.

Gegen Verletzer unserer Rechte werden wir jetzt rücksichtslos vorgehen.



Aktien-Gesellschaft in Norden
 Deutschlands größte Kornbrennerei,
 Gegr. 1806.

Vorzüge unserer Trinkmilch.

Die an uns von größeren landwirtschaftlichen Betrieben aus gesunden Herden gelieferte

Weidemilch

erhält bei uns zur Verbesserung der Güte und Haltbarkeit molkereitechnische Behandlung, Reinigung, Entlüftung, Dauererhitzung und Kühlung durch neuzeitliche Apparate. In vollkommenster Weise erfolgt Abtötung sämtlicher Krankheitskeime. Ein sauberer, angenehmer Rohmilchgeschmack kennzeichnet unsere Verkaufsmilch, sie hat Aufnahmefähigkeit, Farbe und sonstige Eigenschaften genau wie Rohmilch; die für die Verdaulichkeit wichtigen Fermente bleiben unverändert; sie ist daher leicht verdaulich selbst für Kranke und Säuglinge. - - Machen Sie bitte einen Versuch, Sie werden sich in unseren großen Kundenkreis einfügen.

Molkerei-Genossenschaft „Norden“
 e. G. m. u. H., Norden 31

Vertriebsstelle Juist:
 Milchhändler Müller, Strandstraße.

Verkaufsstellen unserer Molkerei-Tafelbutter in Juist:
 J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstr.

Anschank in sämtlichen Hotels, Giftbude Claassen, Pabst Strandhalle

Konditorei und Café „Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Neuzeitliche Radio-Anlage. Fernsprecher Nr. 76

Ein Picknick im Grünen



bei lachender Sonne gehört mit zum Schönsten, was der Sommer uns bringt. Die Damen entzücken in phantasievollen Kleidern, bunt wie ein Strauß frischfarbener Blumen, duftig und zart wie ein Frühlingswind. - Nehmen Sie Grasflecken und andere Beschmutzungen nicht so tragisch. Persil ist ja immer zur Hand. Schnell mal kalt durchgewaschen im sahnigen Schaum, und taufrisch lachen Sie die Sachen am Morgen wieder an.

Persil Ihr treuer Helfer **überall**

FECHTER FISSER'S SEEHUND

Aromatischer Bitter-Likör



Prämiert 1888 mit dem Ehrenpreise

höchste AUSZEICHNUNG

W. J. FISSER EMDEN GEGR. 1845.

„muß jeder Badegast getrunken haben“

Fritsche, Norden

Töpfer- und Ofensetzermeister
Kl. Neustraße :: Fernruf 2129

Oefen u. Herde

Fabrikation transportabler Kachelofen
Versand nach allen Orten

Wand- und Fussbodenfliesen
Umbau, Reparatur, Reinigung

HOTEL-PENSION

WORCH

Inhaber: Franz Worch
langjähriger Küchenmeister

Fernsprecher Nr. 18

Anerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch
(auch für Gäste, welche Privat wohnen)

Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen

Central-Hotel, Norden

Clublokal des A. D. A. C.

Central-Heizung. Fernsprecher 2318. Civile Preise. Im Mittelpunkt der Stadt, 2 Min. vom Bahnhof Osterstraße nach Norddeich. Feinstes und größtes Restaurant am Platze. Hält sich den besuchenden Gästen bestens empfohlen. Durch Umbau bedeutend vergrößert. Bäder im Hause. Auto-Garage. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.

C. Carstens, Inhaber: W. Carstens

Hotel Itzen-Haus Bracht

Ruhige Häuser ersten Ranges / Fließendes Wasser (warm u. kalt) Zentralheizung
Fernruf Nr. 84

Besuchtestes und beliebtestes Bier- und Weinlokal ohne Musik. Ia. Dortmunder und Münchener Biere. ff. Weine. Ganz vorzügliche Küche. Mittag- und Abendessen im Abonnement zu ermäßigten Preisen. Ganzjährig geöffnet.

Eigene Gespanne zu Lustfahrten nach den Muschelfeldern, Bill-Domaine usw.

Täglich große Auswahl in

Konditorei- und Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: **D. Schmeertmann**
Conditorei und Café

Uhren  Optik

Goldwaren

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 34

Lager in Gold und Silber, Filigran-Schmuck
Getriebenes Altsilber
Echte antike Möbel, Uhren und Zinnsachen

Qualitäts-Schuhwaren



Marke Salamander

JOH. W. JANSSEN

NORDEN

Hindenburgstraße Nr. 83 ·· Fernruf Nr. 2135

Reparatur - Grosswerkstätten

Pianos · Flügel

Mietklaviere

Schallplatten-Verstärkeranlagen

Radio

Verlangen Sie unverbindliche Offerte

L. A. Rehbock

Emden -- Norden

Von Juist über



Norderney-Helgoland

nach

Cuxhaven u. Hamburg

In Helgoland Anschluß nach

Westerland-Sylt

Amrum

Wyk auf Föhr

Auskunft, Fahrpläne, Fahrkarten in Juist:

Reise- u. Verkehrsbüro Reinhd. Behrends, Bahnhofstr.
Norderney:

C. C. Valentin, Langestr. u. Bürgerm. Berghausstr. 13

Hapag Seebäderdienst G. m. b. H., Hamburg 4

Das

Vereinshaus

in Norden, am Markt

bietet Reisenden ein billiges, gutes Logis und Beköstigung

Auch schöne Einzel- u. Doppelzimmer in dem damit verbundenen Hospiz

Anmeldungen erwünscht

Schreibers

Südfruchtthaus

in Villa „Angelika“, Fernspr. 78

empfiehlt

nebst feinstem Tafelobst täglich Eingänge von frischem Gemüse

la Burgdorfer Spargel

Katholischer Gottesdienst

An Sonn- und feiertagen:

Stille hl. Messe	um 6, 6 ³ / ₄ Uhr
Kindergottesdienst	um 7 ¹ / ₂ Uhr
Hochamt m. Predigt	um 9 Uhr
Segensandacht	um 18 ¹ / ₂ Uhr

an Werktagen sind um 6 und 8 Uhr hl. Messen,
Donnerstags um 18¹/₂ Uhr: Bittandacht für die Anliegen unserer hl. Kirche.



Carl Ronnings Kaffee

Bremen

stets frisch bei:

Bernhard Hollander

Strandstr. 17

Norderney!

Napoleon - Schanze

am Schwanenteich

Fernsprecher Nr. 320
5 Minuten vom Kurhaus

Restaurant und Café

Schattiger Kaffeegarten. Grosser Kinder-Spielplatz. Geschützte Veranda (36 m)
Ia. Kaffee auch in Kannen
Spezialität: Kartoffelpuffer, Zeitgemäße Preise

R. R. Poppinga

Beste preiswerte Erfrischungs-Gelegenheit für Ausflügler

Photograph J. Dreesbach

Ältestes Geschäft am Platze

empfiehlt sich zur Ausführung erstkl. Strandaufnahmen

Spezialität: Künstlerische Strandaufnahmen von Juist in großer Auswahl. Alle Arbeiten für Amateure prompt und sauberst. Verkauf von Platten, Films etc.

Kostenlose Verleihung von Photo-Apparaten

Kurgäste! Ausflügler!

Café und Restaurant

Wilhelmshöhe

Besitzer: E. Janßen

mitten in den Dünen im Ostdorf gelegen, hält sich den geehrten Badegästen bestens empfohlen

Täglich große Auswahl in frischem Gebäck
Gute Getränke. Milch von eigenen Kühen

Aufmerksame Bedienung

Drucksachen

Papierwaren

preiswert und schnell lieferbar

Otto G. Soltau

Buchdruckerei

Norden, Fernsprecher 2219

Bett- und Tisch-Wäsche, Gardinen Steppdecken, Teppiche und Läuferstoffe

nur gute Qualitäten in unübertroffener Auswahl.
Bequeme Zahlungsbedingungen. Lieferung sofort.

Komplette Einrichtungen

für Hotels und Pensionen.

Anerkannt billige Preise!

T. F. DAMM, NORDEN

Fernsprecher 2328

KAUFHAUS HENNING

Größtes Geschäftshaus am Platze

Strand- und Badeartikel
Andenken + Spielwaren

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen oder vom Strande aus!
Kaffeewirtschaft, frische Milch von eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.
Aufmerksame Bedienung.
Billige Preise.

Fernruf 50

Wagen für Lustfahrten.

Wo bringen wir unsere Kinder unter?

Im Privat-Kinderheim Günther

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 52
Hausprospekt bereitwilligst durch
Lehrerin A. Günther und Kindergärtnerin E. Günther

Schuhhaus T. Doyen

Schuhmachermeister

Nordseebad Juist, Wilhelmstr. 48

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Schuhen
Spezialität: Strandschuhe Reparaturwerkstatt

Färberei und Wäscherei

Barghoorn · Emden

färbt, reinigt
plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist
Ed. Schmidt
Strand-Badeartikel

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

Bäckerei / Konditorei / Café

H. O. Habbinga

neben Hotel Itzen empfiehlt

täglich frische Back- und Konditorwaren

Bestellungen werden prompt zu billigst gestellten Preisen ausgeführt

Aus täglich frischen Zufuhren empfehle

Butter, Eier und Sahne

Fr. Peters, Dünenstraße 19

Sämtliche Seefische u. Räucherwaren täglich frisch vorrätig D. O.

Restaurant und Café „Giftbude“

Spezialausschank der Dortmunder Aktienbrauerei

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

Pralinen und Schokoladen in großer Auswahl

Prima Tee- u. Kaffeesorten empfiehlt das Spezialgeschäft von 10

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 34

Große Auswahl in Ansichtspostkarten

Täglicher fahrplanmäßiger Dienst
JUIST-NORDERNEY
der M. S. „ILSE“ und „WALLFRIED“

Günstige Reiseverbindungen über Norderney-Helgoland nach Bremerhaven, Hamburg usw. von Norderney mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Veranstaltung von Tagesausflügen nach Helgoland

Sonder-Lustfahrten nach Norderney, Borkum, Delfzyl-Groningen etc. Gesellschaftsfahrten und Extrafahrten

Wagenfahrten nach der Bill und den Muschelfeldern

Auskunft über jede Reiseverbindung

Durchgehende Fahrkarten von Juist über Norderney-Helgoland

16 Flugscheine, Fahrpläne, Prospekte

Reise- und Verkehrsbüro Behrends

Agentur des Norddeutschen Lloyd, Bremen, der Hapag-Seebäderdienst G. m. b. H., Hamburg und der Deutschen Lufthansa A. G., Berlin

Halte den geehrten Kurgästen meine

Bahnhofswirtschaft

bestens empfohlen. Gemütliches Lokal. Gut gepflegte Biere. Gute Weine. Aufmerksame Bedienung. Reelle Preise. Auskunft über Reiseverbindung wird gern erteilt.

Gerhard Rose

Besitzer der Pension „Inselrose“. Telefon 25

Hermann Neukirchen Ww.

Aeltestes Geschäft im Kurhaus

Sämtliche Badeartikel
Manufakturwaren
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in Andenken aller Art

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
Baubeschläge
H. Bünting
Norden
Fernruf 2375

H. Wessels

Norden, Westerstr. 87, Fernruf 2140 -- Norderney, Fernruf 338

Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweineschlachtereie

Beste Bezugsquelle für Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen ff. Aufschnitt

Villa „Charlotte“

Telefon Nr. 23 Pension Telefon Nr. 23

12 Mittagstisch

Menagen außer dem Hause von 12.30-2 Uhr

HEINRICH SCHRÖDER

Ostfriesische Bank Norden

Filiale d. Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank
Fernsprecher Nr. 2547

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Kostenlose Aufbewahrung von Saisongeldern

Geschäftsstelle Juist

J. Wiers, Wilhelmstraße 2
Fernsprecher Nr. 89

HERMANN THOSS, NORDEN

Fernsprecher Nr. 2373

Rind- u. Schweine-Schlachtereie

Fabrik feiner Wurstwaren

Sie finden in der Wartehalle am Hafen

Die gute Restauration

Stets Fahrgelegenheit zu allen Inseln

Juist - Norderney und zurück.

Motorschiffe „Ilse“ u. „Wallfried“

Juni	Abfahrt von Juist (Bahnhof)	Abfahrt von Norderney (Hafen)
24.	14.00	19.00
25.	8.30	19.10 H
26.	6.00 H	16.15
	8.30	20.10 H
27.	6.20 H	17.00 B
	9.30 B	21.10 H
28.	6.20 H	17.45
	9.30	21.10 H
29.	7.00 H	21.10 H
30.	7.45 H	21.50 H
1.	8.30 HB	13.45 B
	13.15	22.35 H
2.	9.00 H	14.15
3.	9.45 H	15.00
4.	10.15 H	15.30
5.	10.45 H	16.00

Anmerkungen: Der Buchstabe H neben den Fahrzeiten bedeutet: in Norderney Dampferanschluß nach Helgoland bzw. von Helgoland. Der Buchstabe B bedeutet: Anschluß über Norderney nach Borkum bzw. von Borkum mit Dampfern der A.-G. Ems.

Borkum - Norderney und umgekehrt.

Die Fahrten werden ausgeführt Borkum nach Norderney und umgekehrt mit den Dampfern der Akt.-Gesell. „Ems“, Emden und von Juist Norderney und umgekehrt mit Motorschiffen „Ilse“ und „Wallfried“

Nach Juist:

Juni	Ab Borkum Bhf.	an Norderney	ab Norderney
27.	5.30	9.30	17.00
Juli			
1.	7.30	11.15	13.45
6.	10.00	14.00	16.45
12.	5.30	9.30	16.45

Nach Borkum:

Juni	Ab Juist Bhf.	an Norderney	ab Norderney
27.	9.30	11.00	19.00
Juli			
1.	8.30	10.00	11.30
6.	11.20	12.50	14.15
12.	9.00	10.30	19.00

Fluttabelle und Badezeiten

vom 24. Juni bis 10. Juli

Datum	Hochwasser	Badezeiten
24. Mi.	17,38	14,30-18,30
25. Do.	18,54	15,00-19,00
26. Fr.	7,44	7,00-9,00
27. So.	8,53	7,00-10,00
28. Sg.	9,51	7,00-11,00
29. Mo.	10,44	8,00-12,00
30. Di.	11,31	8,30-12,30
Juli		
1. Mi.	12,14	9,00-13,00
2. Do.	12,52	9,00-13,00
3. Fr.	13,28	9,00-13,00
4. So.	14,1	11,00-15,00
5. Sg.	14,32	11,30-15,30
6. Mo.	15,08	12,00-16,00
7. Di.	15,47	13,00-17,00
8. Mi.	16,34	13,30-17,30
9. Do.	17,26	14,30-18,30
10. Fr.	18,29	15,00-19,00

Norddeich - Juist und zurück

D = Dampfer „Norderney“
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichen Zug ab

Juni	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
24. Mi.	M 14.40	M 6.00
	D 18.00	D 14.00
25. Do.	D 18.15	M 7.00
	—	D 16.00
26. Fr.	M 8.00	D 7.00
	D 18.00	M 17.00
27. So.	M 8.00	D 9.00
	D 18.30	M 17.00
28. Sg.	M 10.20	D 9.00
	D 19.15	M 18.00
29. Mo.	M 10.20	D 9.00
	D 20.30	M 19.00
30. Di.	M 10.20	D 9.00
	D 21.00	M 20.00

„Das Rettungsboot klar!“

Übungsfahrt mit dem Rettungsboot „Bremen“. — In schwerer Gewitterböe — Dzeanriesen auf hoher See. — Besuch des Feuerschiffes „Norderney“.

Von Zeit zu Zeit macht das hier stationierte Motorrettungsboot „Bremen“, eins der größten Rettungsboote an der deutschen Bucht, eine größere Übungsfahrt. Zweck dieser Fahrten ist es, das Boot auf seine Zuverlässigkeit zu prüfen, den Gang der schweren Motoren zu beobachten und weiterhin die Rettungsapparate zu probieren. Stets alarmbereit und fertig zum Auslaufen sein, ist die Parole für jedes Rettungsboot.

Die Abfahrt der „Bremen“ zu einer längeren Übungsfahrt am letzten Sonnabend war auf 9.30 Uhr festgelegt. Nicht jedem Sterblichen ist es vergönnt, an Bord eines Rettungsbootes eine Übungsfahrt mitzumachen, bedarf es doch hierzu der Genehmigung des Vorstandes der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Bietet auch eine solche Fahrt viel Interessantes, so ist die Vorbedingung dafür: seefest sein! — Da diese Fahrten gerade nicht bei schönem Wetter unternommen werden, so werden diejenigen, die mit der Seekrankheit schon mal Bekanntschaft gemacht haben, diese Vorbedingung am besten verstehen.

Drügend heiß brannte die Sonne, als ich mich auf den Weg zum Hafen machte, wo das Rettungsboot zum Auslaufen klar lag. Gewitterschwüle lag in der Luft. Ich kam gerade noch zur rechten Zeit, denn kaum hatte ich den Fuß an Bord gesetzt, als die Motore angeworfen wurden. In langsamer Fahrt ging es aus dem Hafen. Als wir die Hafeneinfahrt hinter uns hatten, ging es mit „Vollampf voraus!“ Born am Bug schäumte silbern die Bugwelle, während hinter dem Heck des Bootes ein Streifen brodelnden Wassers den Weg desselben markierte. In flotter Fahrt ging es an den Norderneyer Strand vorbei, an dem infolge des unsicheren Wetters wenig Leben herrschte. Blicke man über Backbord nach der Nachbarinsel Juist, so gewahrte man über ihr eine schwarze Wetterwolke, aus der hin und wieder grelle Blitze zuckten. „Gewitter im Anzuge“, sagte Käppen Rah, der das Steuerrad bediente, und nur ab und zu einen Blick nach dem im Nordwesten stehenden drohenden Wolkengebilde schickte, das sich unserer Insel schnell näherte. Zwischen Riff und Strand stand eine kabbelige See, die unser Boot einen „Tanz“ aufführen ließ. Aber trotzdem fuhren wir mit der Böe um die Wette, denn wir hofften, sie überholen zu können. Jedoch die Natur war schneller als unser Boot. Erst fielen vereinzelt Regentropfen, so groß wie Dreimarkstücke, an Deck der „Bremen“. Als wir uns gegenüber der „Georgshöhe“ befanden, setzte das Unwetter dann richtig ein. Mächtige Regen- und Hagelschauer brausten über uns hinweg und in das Heulen der Böe krachte der Donner, der das Stampfen der Motore überkante, aus der die Phantasie ein „Vorwärts, vorwärts!“ singend vernahm. Aber alles hat ein Ende, auch eine Gewitterböe. Bald lachte wieder Frau Sonne und brachte die dicht an Deck liegenden bohngroßen Hagelschlossen zum Zerfließen. Als wir durch das Dooetief, die Einfahrt durch das Riff, in die offene See stiegen, waren die letzten Spuren der Gewitterböe vom Deck verschwunden. Mit dem Ziel Norderneyer Feuerschiff zog unsere „Bremen“ ihre Bahn.

Um 1/2 11 Uhr passierten wir die Norderneyer Heultonnen, deren monotone Töne man bei gewisser Windrichtung auf der Insel deutlich hört. Eine Stunde später gab es eine kleine Sensation. Am Horizont in Backbord tauchte ein großer „Kasten“ auf, nachdem uns vorher ein Sapagdampfer, kenntlich an den schwarz-weiß-roten Streifen im Schornstein, „davongelaufen“ war. Jetzt hatten wir kein Auge mehr für die zahlreichen Rauchfahnen der Frachtdampfer, unter denen sich mehrere Holzdampfer mit Westkurs befanden, sondern unser ganzes Interesse konzentrierte sich auf „das is 'n Diden“, wie Gent Bissler, selbst ein Fischer und zur verstärkten Besatzung des Rettungsbootes zählend, trocken meinte. Selbst das deutlich aus dem Dunstkreis hervorstrichende Feuerschiff „Norderney“ war für einige Minuten vergessen, denn der „Dide“ kam näher und näher, nachdem wir etwas von unserem bisher eingehaltenen Kurs abgewichen waren. „De hett 'n langen Nam'n“, meinte Gustav, der Jüngste der Besatzung, der mit bloßem Auge besser sehen konnte als ich durch mein Privatfernglas. Ueberhaupt muß man sich als „Landratte“, trotzdem man auf der Insel zu Hause ist, über die Weitsichtigkeit der Seeleute immer wieder wundern. Und Gustav hatte recht: Als wir den Namen des Dzeanbezingers entziffern konnten, lasen wir alle: „Sierra Ventana“. Der anscheinend von Südamerika kommende Lloydampfer hatte Heimatkurs. Wir, das heißt unsere „Bremen“, dippte vor ihrem Landsmann die Flagge mit dem roten Kreuz auf weißem Grunde und nach geraumer Zeit stieg auch am Heck der „Sierra Ventana“ die Flagge zum Gruß empor. Ein Winken von hüben und drüben und bald schaukelte sich die „Bremen“ im Kielwasser der „Sierra Ventana“, das von unzähligen Möven nach Bordabfällen abgesehen wurde.

Längere Zeit noch sahen wir den heimwärtsstrebenden Lloydampfer, doch nahm das Feuerschiff „Norderney“ das größere Interesse in Anspruch. Bald lagen wir längs des Wachsbootes und nach geraumer Zeit standen einige Mann unserer Besatzung und ich an Bord desselben, freundlichst begrüßt von der Besatzung, denen

ich einige Zeitungen, darunter auch die neueste Nummer der „Badezeitung“, überreichte. Die Mehrzahl der „Bremen“-Besatzung war an Bord geblieben, um bei der hohen Dünung ein Kollidieren des Bootes mit dem Feuerschiff zu verhindern.

Unter Führung des Kapitäns Ammermann, eines lebenswürdigen alten Herrn (ich glaube, alle Kapitäne sind nicht so), besichtigten wir das Wachsboot und staunten über die moderne Einrichtung. Das Neueste auf dem Gebiete der Technik und der Wissenschaft ist hier auf diesem schwimmenden Pol zu finden. Während die kleine „Bremen“ vorwiegend die Aufgabe hat, Menschenleben aus Seenot zu retten, hat das Feuerschiff die Aufgabe, als Wächter auf der internationalen Schiffsfahrtsstraße den Verkehr zu regeln, Warnungssignale zu geben, Hilfe zu gewähren, soweit es in seinem Machtbereich liegt, kurz, überhaupt auf hoher See ein wichtiger Stützpunkt zu sein. Nach Besichtigung des Feuerschiffes nahmen wir Abschied von Schiff und Mannschaft. War das Anbordgehen infolge der Dünung schon schwierig, so war es das Bonbordgehen nicht minder, aber ohne Schaden gelangten wir wieder an Bord der „Bremen“, nicht ohne vom Feuerschiff ein kleines Andenken in Form von grauer Farbe am Anzug mitgenommen zu haben, denn das Plakat „Frisch gestrichen“ habe ich nicht bemerkt. Aber das war ja nur äußerlich. Vorgelöst vom Feuerschiff, schaukelte uns bald wieder die weite Fläche der Nordsee.

Kaum hatten wir das Feuerschiff verlassen, als Jann Rah ausrief: „Dar kommt wär so 'n Diden!“ Dabei zeigte er nach Osten. Richtig! Mit Westkurs näherte sich uns ein Dampfer, der die „Sierra Ventana“ an Größe weit übertraf. Näher und näher kam der Riese und bald lasen wir in nächster Nähe den Namen „Republic“. Der in Newport beheimatete Dampfer kam anscheinend von Hamburg, fand es aber nicht für nötig, unsern Flaggengruß zu erwidern. Hätte er aber vorher gewußt, was diese Nichtachtung an Bord unserer „Bremen“ für Ausdrücke auslöste, er hätte bestimmt das Sternbanner am Heck gezeigt. Aber auch dieses kleine Erlebnis war bald vergessen, nachdem wir von diesem Ausländer nur noch die Rauchfahne am Horizont sahen.

An Bord der „Bremen“ wurden nun Vorbereitungen getroffen, die Sander-Leinenpistole, ein neues Wurfgeschloß, um eine Leinenverbindung mit einem in Seenot befindlichen Schiffe herzustellen, oder aber eine feulenförmige Boje nach demselben hinzusenden, praktisch zu probieren. Diese Pistole, die aus der Hand abgefeuert und durch ein Zündhütchen zur Entzündung gebracht wird, ist ca. 40 Zentimeter lang, wovon 1/3 auf den Lauf entfallen. In diesen Messinglauf von ca. 2 Zentimeter Durchmesser wird eine Patrone eingeführt, die eine metallene Hülse hat, an deren vorderen Ende rechteckig ein Drahtgestell angebracht ist; an diesem ist die Wurfeleine befestigt. Durch das Zündhütchen wird die Patrone in dem Messinglauf zur Entzündung gebracht, verläßt die Hülse und wird durch Rückstohrwirkungen (ähnlich wie beim Raketenauto) vorwärts getrieben. Durch Auswechslung des Laufs kann man auf eine Entfernung bis auf 150 Meter schießen. Der Apparat funktioniert gut und wäre ein solcher auch bei Gefahr am Badestrand zu verwenden.

Nachdem auf hoher See darauf noch andere Bootsmanöver ausgeführt worden waren, steuerten wir unsere Heimatinsel wieder an. Gegen Strom und Dwarwind (Seitenwind) machte die „Bremen“ gute Fahrt und bewegte sich außerhalb des Riffes bei hoher Dünung wie eine Ente. Durch den Schluchter, das westlichste Einfahrwasser von See her durch das Riff, gelangten wir wieder in das Binnensfahrwasser, genossen an Backbordseite das schöne Bild von Norderney und liefen gegen 6 Uhr abends wieder in den Hafen ein. Ueber 8 Stunden war das Rettungsboot in See, Schiff und Maschinen bewährten sich auf das Beste und als ich Abschied nahm von dem schmutzen Schiff und der Besatzung, da wußte ich erneut, hier ist das Rettungswerk in gute Hände gelegt. Jan Janssen.

Sommer Sonnenwende.

Von Carl-Heinz Schoon, Leer.

Das Jahr steht auf der Höhe! Das Dufte und Blühen eines jungen Frühlings hat sich zur Reife gewandelt. Unsere Sonne, die lebenswedende und lebenspendende Mutter des Alls, hat in ihrem Lauf den höchsten Stand erreicht. Die Sinfonie des Werdens schwingt ob, der lebendige Rhythmus verlangsamt sich, klingt mählich aus.

Schnitter Tod schreitet über das Feld, und wo er seine Spur hinterläßt, da verfinstert lachendes Leben in schweigendes Nichts. Der Prozeß des Werdens ist vollendet, der Kreislauf der Natur rundet sich, das Jahr sinkt ab von seiner Höhe. Was die Hände dem segentragenden Schoß heiliger Erde anvertrauten, ist fruchtschwere Reife geworden. Noch umkost goldene Sonne die Erde, aber in der Luft liegt schon ein Ahnen von kommendem Winterdunkel, von Traurigkeit und Tod.

Baldur, des Sonnengottes, Tod ist nahe. Sein Sterben bedeutete für unsere Vorfahren den Niedergang des Sonnenballs, kündete das Nahen des unheimlichen Winters mit Nacht und dumpfem Nebel und Eis. Dann stiegen sie, die der Natur und ihrem geheimsten Leben tief verbunden waren, hinauf in den Götterhain und beugten sich in Andacht ergeben vor dem Unendlichen der Gottheit. Heilige Feuertglut, reinigend und einigend,

loderte wie ein Opfer und wie ein Gebet zum nächtlichen Himmel. Es war das Symbol einer schönen Gemeinschaft.

Und was sagt uns unserer Väter heilige Sitte?

Sie ruft uns zu, daß wir Sonnenkinder sind, deren Leben getragen ist von Glaube und Freude, und sie kündigt uns, daß es wohl dunkle und starre Winteröde gibt, daß aber doch immer wieder zu seiner Zeit der Sieg des Lichtes lebendig wird!

Laßt uns ein Sonnenwendfeuer der Seelen anzünden, das uns reinigt und einigt und in uns den Goetheglauben entfacht:

„Zum Licht empor mit klarem Blick!

Nur vorwärts stets und nie zurück!“

Sonnenwende — Zeitenwende!

Hinter Dunkel und Nacht steht verheißend ein neuer Morgen. Es ward schon oft Herbst über deutschem Volk. Nebelgeister trieben verheerend Spiel. Dunkle Stunden, dunkle Tage, Zeiten erstarrender Oede sind schon oft auf unser deutsches Volk herabgesunken. Und wer weiß, was das Schicksal noch für uns bereit hält?!

Aber wie alles auch sein mag, wir wollen des Glaubens sein, angesichts der Sonnenwende, daß nach der Winternacht des deutschen Leides eine schönere und lichtvollere Zukunft folgen wird.

Was sollen aber Hoffnungen nur? Hoffen tut auch die nichtswürdige Seele. Laßt uns mit glühendem Herzen bei uns selbst anfangen, laßt uns einmal aufräumen mit allem Gerümpel, daß heilige Flammen in unseren verzagten Herzen auflockern!

Nach einer Schlacht trat einmal zu dem Alten Friß ein Offizier und sagte: „Majestät, wir sind verloren!“ Da drehte sich der Feldherr um mit den Worten: „Verloren?! Sie vielleicht, ich nicht!“

Nein, wir sind noch lange nicht verloren. Verloren geben sich nur Krämerseelen.

Lachen wollen wir wieder lernen! Das große und heilige Lachen. Und auf unseren Lippen soll das trügige und vertrauende „Dennoch“ klingen.

Dann wird es wieder aufwärts gehen.

Zum Licht empor!

Der Johannistag.

Der Johannistag oder das Fest Johannes des Täufers hat zwar nicht mehr den Charakter eines kirchlichen Feiertages; denn er wird im Gottesdienste mit dem nächstfolgenden Sonntag verschmolzen. Aber dennoch ist der Johannistag ein wichtiger Abschnitt im Jahre geblieben, weil er mit der Sommer Sonnenwende zusammenfällt, und im Volksleben hat er immer noch eine große Bedeutung, weil die sich an den ehemaligen Feiertag anknüpfenden Bräuche und Festlichkeiten mehr eine Mittsommer-Feier waren, als daß sie vorzugsweise Johannes dem Täufer als solchem gegolten hätten.

In England heißt der Tag darum auch noch heute Mittsommertag, und Shakespeares „Sommernachtsstraum“ führt in Original den Titel Midsommernights-Dream, und der große Briten hat sich das Stück als in der Johannistnacht spielend gedacht.

Wir finden in den deutschen Volksfagen unzählige Bezüge auf den Johannistag, und überall ist der Mittsommertag als ein bevorzugter hingestellt. Merkwürdig genug ist es, daß sich in diesen Johannistag-Gebräuchen Scherz und Ernst die Wage halten.

Immer mehr wird es überall Sitte, an die Gräber unserer Lieben am Johannistag hinauszuwandern, um die Hügel festlich zu schmücken. Diese schöne Sitte ist wahrscheinlich von den Johanniskirchhöfen ausgegangen, die an diesem Tage ihr Kirchweihfest feierten.

Auch mit der Sage vom Kaiser Friedrich dem Rotbart steht der Johannistag in Bezug, und noch bei weitem romantischer als die bekannte Mär vom Ruffhäuser zirkuliert die Manthe von dem unterirdischen Schlosse im Volksmunde der betreffenden Gegend. Ein Hirte, der zufällig am Johannistag den Ruffhäuser bestieg, fand zu seinem Erstaunen, daß der Berg geöffnet sei, ging hinein und betrachtete eine nie geahnte Herrlichkeit. Es war dort unten so hell wie am sonnigsten Tage, es wuchsen prächtige Bäume und Sträucher in einem Garten, den ein Bach durchfloß, und des Schlosses Wände strahlten von Gold und Edelsteinen. Im Garten jagte ein wachhabender Ritter zu Pferde auf und ab; von einer Mahlzeit übrig geblieben lagen mehrere Semmeln am Boden. Der Ritter winkte den Hirten, die Semmeln an sich zu nehmen. Dieser brachte auch einige der Semmeln mit nach Hause, und als er sie dort hervorzog, waren sie in Gold verwandelt.

Das Kursbuch gewinnt jetzt wieder von Tag zu Tag mehr an Interesse und Bedeutung. Man nimmt es in die Hand mit dem wonnigen Gefühl: „Die Ferien nahe! Hinaus in die Ferne!“ und erlebt schon auf dem Papier das Zukünftige — noch dazu ohne alle Strapazen. Die schwarzen senkrechten Kolonnen wandeln sich in Eisenbahngleise, die Ziffern werden zu Stationen. Man sieht im Geiste den bunten Trubel auf den Bahnhöfen. Berge wuchsen sich auf; Almwiesen leuchten, der Weidewiese vielartig gestimmte Glockentöne mischen sich in Töpler und Wanderlieder. Täler erschließen uns ihre Mühlenründe und Biltreviere; zwischen Tannen- oder Buchengeäst äugt ein Reh, ein Eichhähen turnt in den Kronen der Bäume. Oder: Man spaziert am Badestrand, blickt in die unendliche See, auf deren Höhe ein Schnellampfer oder eine Barkasse dahingleitet, hört auf das Muschellied der

Wogen, schaut auf den glatten Sand zu seinen Füßen, gegen den Sturzwellen heranreiten, mit ihrem Wasser-mantel plötzlich alles überbreitend, um gleich darauf die Schleppe wieder zurückzuziehen. Derartige Gedanken flattern wie Möven durch die Welt unserer Vorstellung und lassen das an sich so nüchterne Kursbuch interessanter erscheinen als den zugkräftigsten Roman. Für junge Leute kommt zu diesen Genüssen noch die unbändige Sehnsucht nach irgend einem Erlebnis, Abenteuer oder Ringheim-nis. O ja, so eine Träumerei gibt Zukunftsbildfelder von unwiderstehlichem Reiz, und man trägt nur den stillen Wunsch im Herzen: Möchte das Geldtäschchen ein Ra-ninchenstall der Fruchtbarkeit sein oder eine Silberfuchsfarm, die notwendigen Silberfuchsklein verschwenberisch heranzüchtend.

Das Schlafen bei offenem Fenster ist jetzt wieder eine gesundheitliche Forderung, die alle Beachtung verdient. Nur das Erdgeschloß macht vielleicht eine Aus-nahme davon, weil einesteils der Schmutz der Straße (besonders bei windigem Wetter!) zu leicht in den Schlaf-raum Eingang finden würde und obendrein die Gefahr des Einbrechens besteht, wenn die Fenster offen stehen. Sonst aber heißt es: Erfrische deinen Körper durch nächst-liches Lüften des Schlafraumes, da sich die Ausdünstun-gen und Schlafbeschwerden infolge Schwüle im Sommer weit mehr bemerkbar machen als in den anderen Jahres-zeiten. Wer Saloussen hat, wird diese am offenen Fenster nachtsüber herablassen.

Lerne Schwimmen!

Nachdem endlich der Frühling mit fast sommer-licher Wärme auch bei uns seinen Einzug gehalten hat, ist es an der Zeit, auf einen Sport zu verweisen, der wie kein anderer es verdient, während der warmen Jahreszeit gepflegt zu werden. Denn durch nichts wird die harmonische Ausbildung von Körper und Geist in dem Grade gefördert, wie es beim Schwimmen der Fall ist. Den meisten anderen Sportarten haftet der Nachteil an, daß sie nur einzelne Muskelpartien beanspruchen und ausbilden, was leicht zu einer gewissen Einseitigkeit führen kann. Dies fällt beim Schwimmen völlig fort, denn hier muß jeder Muskel des ganzen Körpers be-tätigt werden. Ist man über das Anfangsstadium der Schwimmkunst hinaus gelangt, so wird man bald inne werden, wie das Schnellschwimmen, die Wasserspiele und dergleichen die Geschicklichkeit und Gewandtheit fördern.

Ein weiterer Vorteil liegt darin, daß dieser Sport infolge der dabei erforderlichen Entfernung aller lästigen Hüllen den Körper mit der frischen Luft und dem kalten Wasser in unmittelbarer Berührung bringt und Licht und Sonne direkt auf ihn einwirken läßt. Jedes dieser Momente führt zu größerer Abhärtung, Er-höhung des allgemeinen Wohlbefindens und Steigerung der Gesundheit überhaupt. Vor allem wichtig ist, daß Herz und Lunge besonders beansprucht, dafür aber auch in erhöhtem Maße gestärkt werden. Der Sport führt zwangsläufig zu einer systematischen Atemgym-nastik und zu dem so gesundheitsfördernden Tiefatmen und wirkt dadurch besonders wohltuend, daß dies dicht über der Wasseroberfläche erfolgt, wo die Luft frei von Bakterien und besonders sauerstoffreich ist. Mit Recht hat man das Schwimmen als den besten Helfer im Kampfe gegen Tuberkulose und Bleichsucht gepriesen.

Auch für die Entwicklung geistiger und seelischer Eigenschaften ist der Schwimmsport bedeutungsvoll. Die ersten Versuche des auf sich selbst gestellten Schwimmers verlangen Mut und Entschlossenheit. Sein Selbstvertrauen wird gestärkt werden, wenn er sieht, daß er den Gefahren des feuchten Elements gewachsen ist und sie durch Ausdauer und Geschicklichkeit zu überwinden vermag. Daneben ist die Gewöhnung an den Anblick des nackten Körpers in seiner Kraft und Gewandtheit, seiner Schönheit und Anmut geeignet, unser ästhetisches Empfinden zu entwickeln und auf eine höhere Stufe zu füzren.

So gibt es mannigfache Gründe, die für die Aus-übung und Förderung des Schwimmens sprechen und jedem die Mahnung ans Herz legen: Lerne Schwimmen!

Zur Beachtung!

Mehr als 300 Pflanzenarten wachsen auf unserer Insel, darunter viele, welche sich durch auffallende Farben, köstlichen Duft oder eigenartigen Wuchs aus-zeichnen, weswegen ihnen vielfach von Fremden nach-gestellt wird. Solange das Pflücken und Sammeln in bescheidenen Grenzen bleibt, wird niemand Anstoss daran nehmen; bedauerlich ist es jedoch, wenn einzelne Sammelwütige die schönsten Arten in grossen Bündeln mit den Wurzeln ausraufen und so den Untergang sel-terer Arten herbeiführen; wie es z. B. auf Borkum mit der einst so häufigen „Seemannstreu“ bereits ge-schehen ist.

Aehnlich ist es um die Vogelwelt bestellt. Nicht weniger als 249 Vogelarten sind auf unseren Inseln beobachtet, von denen 50 bei uns brüten. Die grösste Zierde unserer Küste, die herrlichen Silbermöven, See-schwalben, Austernfischer und Brandgänse, noch vor Jahrzehnten auf allen Inseln zu Tausenden brütend, sind jetzt so sehr in Abnahme begriffen, dass man um ihre weitere Existenz besorgt sein muss, eine Folge der wüsten Schiesserei, die alles, was da krecht und fleucht, vernichtet. Noch ist es Zeit, der völligen Ver-ödung unserer schönen Inseln entgegenzutreten. Wir richten daher an unsere verehrten Gäste die Bitte, uns zu unterstützen, und stellen unsere Insel und die auf dem Memmert gelegenen Vogelkolonien unter ihren freundlichen Schutz.

Kurtaxordnung der Inselgemeinde Juist.

Auf Grund des § 12 des Kommunalabgaben-gesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses des Gemeindeausschusses vom 19. Januar 1929 und 14. Dezember 1929 wird für den Bezirk der Inselgemeinde Juist nachstehende Kurtaxordnung erlassen.

§ 1. Im Nordseebad Juist wird in der Zeit vom 20. Mai bis 30. September eine Kurtaxe erhoben. (Die Kurzeiten können vom Gemeindevorstand ander-weitig festgelegt werden.)

§ 2. Jede nicht in Juist wohnhafte Person, die sich während dieser Zeit in Juist aufhält, wird als Kurgast angesehen und ist zur Lösung einer Kur-karte verpflichtet, sofern nicht die Bestimmungen des § 9 Platz greifen. Die Anmeldung muß durch den Hauswirt innerhalb 24 Stunden erfolgen, wobei die Kurkarte ausgehändigt wird.

§ 3. Die Kurtaxe wird erhoben durch den Ver-mieter, der für die Zahlung durch den Fremden der Gemeinde gegenüber haftet.

§ 4. Die Kurtaxe beträgt:

Zeit	Für einen Aufenthalt über 3 Tage				
	1 Person RM	Familie von 2 Per-sonen RM	Familie von 3 Per-sonen RM	Familie von 4 Per-sonen RM	Familie v. mehr als 4 Pers. RM
20. Mai bis 15. Juni	10.—	16.—	19.—	22.—	25.—
16. Juni bis 25. Juni	15.—	24.—	28.50	33.—	37.50
26. Juni bis 31. August	20.—	32.—	38.—	44.—	50.—
1. Sept. bis 30. Sept.	10.—	16.—	19.—	22.—	25.—

Für Kinder unter 4 Jahren ist keine Kurtaxe zu zahlen. Für Dienstmädchen ist die Hälfte der Kur-taxe zu entrichten.

§ 5. Alle diejenigen Gäste, die innerhalb von 7 Tagen die Insel aus zwingenden Gründen verlassen müssen, wobei Ankunfts- und Abreisetag zusammen als 1 Tag gerechnet wird, erhalten auf Antrag 50 % der Kurtaxe zurückgezahlt.

§ 6. Die Inhaber von Kurkarten sind zur Benutzung der See- und Luftbäder ohne Entrichtung von Gebühren berech-tigt. Für die Benutzung der Badekabinen wird eine Gebühr von 10 Pfg. erhoben.

§ 7. An denjenigen Tagen, wo Inhaber von Kurkarten keine kalten Seebäder nehmen, erhalten sie für die Benutzung der Warmbäder 50 % Ermäßigung.

§ 8. Zur Familie eines Kurtaxpflichtigen werden nur diejenigen Personen gerechnet, die in seinem Wohn-orte mit ihm denselben Haushalt teilen und wirtschaft-lich ganz von ihm abhängig sind; auch Schüler, Schüle-rinnen, Studenten usw., soweit sie, wenn auch außerhalb seines Wohnsitzes, von ihm unterhalten werden.

Zur Familie gehören also nicht verheiratete oder verheiratet gewesene Töchter und deren Kinder, die schon eine selbständige Lebensstellung einnahmen. Ferner gehören nicht zur Familie Hausbeamte, Haus-lehrer, Erzieherinnen, Hausdamen usw.

Für Familienangehörige, die später auf der Insel ankommen, ist eine Zusatzkarte zu lösen. Der Preis ist gleich dem Unterschied zwischen dem Preise der bereits gelösten Stammkarte und dem der nächst-höheren Stufe.

§ 9. Von der Zahlung der Kurtaxe sind befreit:

- Aerzte für ihre Person,
- diejenigen Personen, denen die Befreiung aus-drücklich durch Beschluß des Verbandes Deut-scher Nordseebäder bewilligt ist,

c) Fremde, deren Aufenthalt auf Juist den Zeit-raum von 3 Tagen nicht übersteigt, wobei An-kunfts- und Abreisetag zusammen 1 Tag ge-rechnet wird.

§ 10. Die Kurtaxe unterliegt der Beitreibung in Verwaltunzswangsverfahren.

§ 11. Die Kurkarte ist stets mitzuführen und auf Verlangen den Aufsichtsbeamten vorzuzeigen.

Polizeiverordnung

betr. das Verbot des Hissens parteipolitischen Flaggen usw. am Meeresstrande.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.S. S. 195) in der Fassung der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (R.G.Bl. I, S. 44) und der §§ 6, 12 und 13 der Ver-ordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erwor-benen Landesteilen vom 20. September 1867 (G.S. S. 1529) erlasse ich, da der Fall keinen Aufschub duldet, vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksausschusses an Stelle der durch Beschluß des Herrn Ministers des Innern vom 1. April 1931 aufgehobenen Polizeiverord-nung vom 21. Juli 1930 (Amtsblatt 104) für den Bereich des Regierungsbezirks Aurich nachstehende Polizeiverordnung.

§ 1.

Das Hissen von Flaggen, Wimpeln, Standarten und dergl., die mit irgendwelchen parteipolitischen Ab-zeichen versehen sind, sowie das Anbringen solcher Abzeichen an Zelten, Strandkörben und anderen Gegen-ständen ist am Strande der ostfriesischen Inseln, am Strande von Wilhelmshaven, sowie an den Badeplätzen am Deichrande der ostfriesischen Küste verboten.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM., an deren Stelle, wenn sie nicht beigetrieben werden kann, entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft.

§ 3.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft und am 1. Oktober 1935 außer Kraft.

Aurich, den 4. Juni 1931.

Der Regierungspräsident.

Berghaus.

Haben Sie einen Füllhalter?

Jeder Mensch hat eine Uhr bei sich. Hat aber jeder heute schon einen Füllfederhalter? Mustern Sie doch einmal kritischen Blickes die Westentaschen Ihrer Mitmenschen, ob da bei jedem solch ein zeitgemäßes Schreibwerkzeug herauschaut?! Sie werden zu dem Ergebnis kommen, der Füllhalter ist noch weit davon entfernt, ein populärer Gebrauchsartikel zu sein.

Trotzdem, oder besser deshalb ist die Reihe der Füllhalter noch verlängert durch den Pelikan-Füll-halter. Dieser Halter wird schnell ein populärer Ge-brauchsartikel werden, denn dem Pelikan-Konstrukteur ist es gelungen, den Halter zu einem vollkommenen Schreibwerkzeug zu entwickeln. Ein Selbstfüller? Ja, aber nicht mit einem Gummischlauch, sondern mit einer unverwüstlichen, nie versagenden Hartgumpipumpe. Andere Vorzüge: Großer durchsichtiger Tintenbehälter, hochwertige 14karätige Goldfedern und unter diesen neuartige patentierte Ausgleichskammern, die ein-ständig gleichbleibenden Tintenzufluß gewährleisten und jegliches Klecksen verhüten. Also ein hervor-ragender deutscher Qualitätshalter, unentbehrlich im Büro, zu Haus und auf der Reise.

Der durchsichtige Pelikan-Füllhalter kostet Mk. 15.

Norddeutscher Lloyd Bremen · A. G. „Ems“ Emden

Jeder Besucher Juists

einmal in **Helgoland**

Tagesausflüge Norderney—Helgoland u. zurück vom 25. Juni bis zum 14. Sept. Mehrstünd. Aufenthalt auf Helgoland.

Heimwärts mit den D. „Glückauf“ oder D. „Rheinland“ und D. „Roland“ über Norder-ney—Helgoland, dort Anschluß mit D. „Roland“ von Helgoland bis Bremerhaven.

Jeder Besucher der Nordsee besichtige in Bremerhaven die Riesendampfer „BREMEN“ „EUROPA“ „COLUMBUS“

In Bremerhaven (Col.-Bhf.) beste u. schnellste Zuganschlüsse n. d. Binnenlande

Fahrpläne, Fahrkarten und Auskunft:

In Juist: Reise- u. Verkehrsbüro Behrends, Bahnhofstr.